

Geplanter Unterrichtsverlauf

Die Unterrichtseinheit zum Thema „Buddhismus und Staat“ kann wie folgt gestaltet werden.

Am Beginn steht eine kurze Brainstorming-Session unter der Fragestellung:

Religion und Staat – Strikt getrennt voneinander oder geprägt durch wechselseitige Einmischung?

Der Einstieg kann zum Beispiel mit Leitfragen erfolgen wie:

1. Was hat die Religion eigentlich mit dem Staat zu tun?
2. Was wisst Ihr über den Buddhismus?
3. Lehrt der Buddhismus allein die Abkehr von der Welt und das Heraushalten aus politischen Angelegenheiten?
4. Was meint Ihr, ist der Buddhismus eine „friedlichere“ Religion als das Christentum oder der Islam?
5. Inwieweit sollte sich Religion in Staatsangelegenheit einmischen? Wo seht Ihr mögliche Risiken und unerwünschte Nebenwirkungen?

Die Schüler schreiben Ihre Meinung auf Kärtchen oder an die Tafel. Die so gesammelten Beiträge werden festgehalten (zum Beispiel auf einem Foto). Gegen Ende der Unterrichtseinheit können alle diese Anfangsäußerungen dann mit den Ergebnissen der Präsentationen der Arbeitsgruppen vergleichen. Dadurch lässt sich erkennen, welche Lernfortschritte stattfanden und welche anfänglichen Vorurteile durch gemeinsame Textlektüre und anschließende Diskussion korrigiert werden konnten.

Ein alternativer Einstieg wäre, sich generell auf das Verhältnis von Religion und Staat zu beziehen und den Buddhismus erst einmal nicht ausdrücklich mit einzubeziehen. Das empfiehlt sich insbesondere dann, wenn zu erwarten ist, dass die Schülerinnen und Schüler zu dieser speziellen Frage aufgrund ihres Vorwissens vielleicht noch nicht allzu viel sagen können.

Welcher Einstieg auch gewählt wird, die Lernenden schreiben ihre Beiträge auf kleine Kärtchen, die gesammelt werden oder machen Wortmeldungen, welche sie selber oder die Lehrkraft dann an die Tafel schreibt.

TAFELBILD 1

Beispiele für mögliche Schüler(innen)äußerungen¹:

1. Der Staat soll sich in religiöse Angelegenheiten nicht einmischen
2. Die Kirchen haben viel zu viel Macht und Einfluss auf den Staat
3. Würden die Leute mehr auf ihre Religion hören, hätten wir eine bessere Politik
4. Religion und Staat müssen getrennt bleiben
5. Religionsunterricht gehört nicht an staatliche Schulen
6. Viele Politiker geben sich als religiös aus, bloß um Glaubwürdigkeit zu gewinnen (z.B. die sog. C-Parteien)
7. Die Tatsache, dass der Staat für die christlichen Kirchen die Kirchensteuer einzieht, zeigt doch, wie eng beide miteinander verbunden sind.
8. Wenn die Kirchen sich nicht um politische und soziale Angelegenheiten kümmern würden, dann wären sie bald weg vom Fenster.

¹ Für den Fall, dass auf einen ausdrücklichen Buddhismusbezug an dieser Stelle verzichtet wird.

Mögliche Zwischenbilanz der Lehrkraft an dieser Stelle: Wir halten diese Äußerungen jetzt einfach mal fest (z.B. Foto des Tafelbildes) und werden am Ende der Lerneinheit, in der es um das Verhältnis von Buddhismus und Staat geht, noch einmal darauf zurückkommen. Dann sehen wir vielleicht, ob die Probleme im Verhältnis Buddhismus-Staat ähnlich sind wie die zwischen Staat und christlicher Kirche und können weitere Schlussfolgerungen ziehen.

Zur besseren Strukturierung der weiteren Themenbearbeitung kann die Lehrkraft die Schülerinnen und Schüler veranlassen, ihre Statements nun einmal aus einer Metaperspektive zu betrachten, also beispielsweise fragen:

TAFELBILD 2

Schaut euch einmal die Form eurer Beiträge an und teilt sich in drei Gruppen ein:

- a) Welche Beiträge sagen etwas über die Wirklichkeit wie sie ist?
- b) Welche Beiträge geben ein Urteil ab bzw. sagen, was geschehen soll?
- c) Welche Beiträge thematisieren eine Ursache-Wirkungsbeziehung?

Die Lernenden sollten imstande sein zu erkennen, dass es sich bei den Beiträgen 2, 6 und 7 um **deskriptive**, bei den Beiträgen 1, 4 und 5 um **normative** und bei den Beiträgen 3, 6 und 8 um **Kausalitätsaussagen** handelt. Sind diese Unterschiede klar geworden, fordert die Lehrkraft sie auf, sich im folgenden Verlauf mit den Texten dieser Lerneinheit nicht nur inhaltlich zu befassen, sondern die darin gemachten Aussagen auch hinsichtlich dieser drei Kategorien zu betrachten.

Im nächsten Schritt werden Arbeitsgruppen gebildet, die in drei Runden die beigelegten (jeweils spezifizierten) Arbeitsblätter bearbeiten und am Ende jeder Bearbeitungsrunde im Plenum ihre Ergebnisse präsentieren. Die erste Bearbeitungsrunde widmet sich grundlegenden Texten zur Staatsphilosophie sowie zum idealen Verhältnis von Staat und Religion. Wie bereits beschrieben, bearbeiten alle Arbeitsgruppen zu Beginn unterschiedliche Texte mit ähnlicher Thematik, die anschließenden Präsentationen lassen dann erkennen ob, bzw. in welchem Umfang vergleichbare Erkenntnisse gewonnen wurden. Danach geht es in die zweite Arbeitsgruppenphase. Nun erhalten die Arbeitsgruppen zwar wiederum die gleiche Arbeitsaufgabe, aber mit verschiedenen, jedoch strukturanalogen Texten. Die einzelnen Arbeitsblätter enthalten kurze Abhandlungen zur historischen Entwicklung der Beziehung von Buddhismus und Staat in ausgewählten Ländern des Theravada- und Mahayana-Buddhismus. Bei den wiederum anschließenden Präsentationen sollen die Schülerinnen und Schüler etwas über die Situation in den einzelnen Ländern sagen und strukturelle Übereinstimmungen sowie Unterschiede identifizieren können. In der letzten Arbeitsgruppenphase geht es dann um eine Reflexion des bisher Gelernten und die eigene Urteilsbildung. Jetzt erhalten alle Arbeitsgruppen drei gleiche Texte, die sie in ihren Gruppen gemeinsam bearbeiten und – was das wichtigste ist – heranziehen sollen, um einen eigenen Standpunkt zur der bearbeiteten Problematik zu formulieren. Vom didaktischen Aufbau her beginnen die drei Arbeitsgruppenphasen also mit einer logisch-deduktiven Bearbeitung des Themas, konfrontieren diese Erkenntnisse im Verlauf der zweiten Phase dann mit empirischen Ergebnisse der historischen Wirklichkeit und gelangen am Schluss so zu fundierten normativen Urteilen.

Arbeitsaufgaben

Erste Arbeitsgruppenphase

Arbeitsblätter Nr. I – 1 - 15

(Jede Arbeitsgruppe sollte mindestens einen buddhistischen Text, einen Text der Gesellschaftstheoretiker, einen Text von Hegel und einen von Engels oder Lenin bearbeiten).

Westliche Staatsphilosophie und wichtige buddhistische Lehren zum Staat – Lesen

Sie die Texte gründlich und beantworten Sie die folgenden Fragen:

- a) Worin unterscheiden sich die Staatsauffassungen von Aristoteles und Hegel von der Engels und Lenins grundsätzlich? Welcher dieser Auffassungen steht Platon nahe?
- b) Welches Verständnis vom Staat und der Art und Weise staatlichen Handelns können Sie den klassischen buddhistischen Texten entnehmen?
- c) Welche Gemeinsamkeiten zwischen der buddhistischen Staatsauffassung und den Lehren der (alten und neuen) Gesellschaftsvertragstheoretiker können Sie erkennen?
- d) Identifizieren Sie anhand der Texte Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen buddhistischem und westlichem Staatsverständnis!

Zweite Arbeitsgruppenphase

Arbeitsblätter Nr. II – 1 - 7

(Jede Arbeitsgruppe bearbeitet je nach Gruppengröße zwei bis drei Länderstudien. Wünschenswert ist, wenn dabei Theravada- und Mahayana-Länder vermischt werden).

Vergleich von Ideal und gesellschaftlicher Wirklichkeit der buddhistischen Lehren

vom Staat. Lesen Sie die Texte gründlich und beantworten Sie die folgenden Fragen:

- a) Stellen Sie das Verhältnis von Sangha und Staat in den jeweiligen Ländern kurz vor.
- b) Beschreiben Sie Übereinstimmungen und Abweichungen zwischen der Lehre und der gesellschaftlichen Wirklichkeit!
- c) Gibt es mit Blick auf die Beziehungen zwischen Staat und Sangha grundsätzliche Unterschiede zwischen den Ländern des Theravada- und des Mahayana-Buddhismus? Wenn ja, welche?

- d) Vergleichen Sie nun das, was Sie anhand der Textarbeit über den Buddhismus herausgefunden haben mit der Beziehung von Staat und Kirche bei uns. Wo sehen Sie Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede?

Dritte Arbeitsgruppenphase

Arbeitsblätter Nr. III – 1 - 3

(Diese drei Arbeitsblätter sollten von allen Mitgliedern der Arbeitsgruppen bearbeitet werden).

Buddhismus und Staat heute – Ratschläge und Kritiken. Bearbeiten Sie die folgenden Aufgaben:

- a) Lesen Sie Texte und vergleichen Sie Ihre Aussagen. Worin stimmen sie überein, wo gibt es Widersprüche?
- b) Welchen Auffassungen stimmen Sie zu, welchen nicht? Begründen Sie Ihre Meinung!
- c) Was ist Ihr Standpunkt zu der Frage, ob bzw. inwieweit die alten buddhistischen Lehren vom Staat für die Menschen auch heute noch relevant sind, denken Sie dabei insbesondere an:
 - Die Unterschiede zwischen der Welt zurzeit des Buddha und der modernen globalisierten Welt
 - Unterschiede in den buddhistischen Handlungsempfehlungen zum Staat
 - Was sind die Gründe, dass Ideale oft ganz andere Wirkungen entfalten als von ihren Urhebern beabsichtigt?

Abschluss: Vergleich der Endergebnisse mit den Beiträgen der Brainstorming-Session zu Beginn der Lerneinheit:

Leitfragen:

- Was haben wir Neues gelernt?
- Worin unterscheidet sich in Bezug auf die Staatsbeziehungen der Buddhismus von den christlichen Kirchen?

- Zu welchen Fragen konnte ich bisher einen eigenen Standpunkt entwickeln?

- Wo fehlen mir noch Informationen?

- Über welche Probleme muss ich noch vertieft nachdenken?